

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 05.03.2021	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat III Amt: Vermessungsamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☐ ☐	☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2021/0036 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 511070 Kostenstelle: Kostenträger:		
Investitionsnummer: Sachkonto:		

Betreff: Benennung einer Straße im Bereich der ehemaligen Kelley-Barracks nach Rosa Parks

Vorlage vom: 02.03.2021

Beschlussvorschlag:

Der Magistrat beschließt, die im Bebauungsplanentwurf W 46 vorgesehene Verbindungsstraße zwischen Kleyer- und Riedstraße, nördlich der Nelson-Mandela-Straße, unter Abänderung des Magistratsbeschlusses Nr. 206 vom 12.08.2020 (Vorlage-Nr. 2020/0211), nach der amerikanischen Bürgerrechtlerin Rosa Parks zu benennen. Die Straße erhält die Bezeichnung „Rosa-Parks-Straße“.

Anlagen: Kartenausschnitt Rosa-Parks-Straße

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten:	☐ Ja	☒ Nein
---------------------	-----------------------------	--

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 02.03.2021

Mit Magistratsvorlage Nr. 2020/0211 hat der Magistrat auf Vorschlag des Beirats für Straßenbenennung mehrere Straßennamen und den Namen für einen Platz im Bereich der ehemaligen Kelley-Barracks/Nathan-Hale-Depot am 12.08.2020 beschlossen.

Dabei wurde auch die Benennung einer Straße nach der schwedischen Friedensnobelpreisträgerin Alva Myrdal (1902 – 1986) beschlossen. Dieser Vorschlag wurde in der Vergangenheit von mehreren Unterstützer*innen getragen und hatte sogar einen gewissen, indirekten örtlichen Bezug, da die Tochter von Frau Myrdal in den 1980er Jahren die erste hauptamtliche Frauenbeauftragte der Darmstädter Stadtverwaltung war.

Bevor die Benennung vollzogen werden konnte, gab es Hinweise, dass Frau Myrdal in den 1930er Jahren in Schweden im Zusammenhang mit Zwangssterilisation von psychisch erkrankten Frauen eine umstrittene Rolle in der schwedischen Sozialpolitik spielte. Daraufhin wurde der Benennungsprozess vorläufig gestoppt und der Leiter des Stadtarchivs Dr. Peter Engels beauftragt, den Vorwürfen gegen Alva Myrdal nachzugehen.

Dr. Engels kam in seiner Expertise zum eindeutigen Ergebnis, dass eine Straßenbenennung nach Frau Myrdal im Hinblick auf die aktuellen Erkenntnisse nicht mehr vertretbar ist. In ihrem gemeinsamen Buch „Die Krise in der Bevölkerungsfrage“ von 1934 entwickelten Alva und ihr Mann Gunnar Myrdal ein bevölkerungspolitisches Konzept, wonach die „Konstruktion“ einer neuen Gesellschaft in erster Linie der dauerhaften Sicherung des Bevölkerungsbestandes bedurfte. Sinkende Geburtenraten durch Einwanderung zu kompensieren, fanden in diesem Konzept keinen Platz; billige ausländische Arbeitskräfte, so die Befürchtung, würden die Preise verderben. Auch handle es sich bei den Immigranten im „Vergleich zu schwedischen Arbeitern um minderwertiges Volksmaterial“. Bereits hier wurde deutlich, dass Bevölkerungspolitik in den Augen der Myrdals nicht allein eine Frage der Bevölkerungsquantität war, sondern der „Bevölkerungsqualität“.

Die sich aus Myrdals Buch ergebenden Schlussfolgerungen wurden in Schweden 1934 und 1941 durch entsprechende Gesetze umgesetzt mit dem Ergebnis, dass Schweden 1946 bei der Zwangssterilisation weltweit führend war. Von den 60.000 Schweden, die zwischen 1935 und 1975 sterilisiert wurden, waren über 90 Prozent Frauen.

Der Beirat für Straßenbenennung empfiehlt daher dem Magistrat, die Namensgebung nach Alva Myrdal nicht zu vollziehen und die betreffende Straße nach der amerikanischen Bürgerrechtlerin Rosa Parks (1913 – 2005) zu benennen.

Rosa Parks wurde 1955, in der Zeit der amerikanischen „Rassen“trennung, durch ihre Weigerung bekannt, als farbige Amerikanerin ihren Sitzplatz im Bus für einen weißen Mitfahrer freizumachen und ihre Verhaftung und Verurteilung in Kauf zu nehmen. Durch ihre Zivilcourage ist sie ein besonderes Beispiel für das unerschrockene, gewaltfreie Eintreten für Bürgerrechte und Gleichstellung. Die durch ihre Verhaftung ausgelösten Proteste führten in der Folge mit zur Bürgerrechtsbewegung unter Martin Luther King.

Die Straßenbenennung nach Rosa Parks fügt sich thematisch passend in die Nachbarschaft der Nelson-Mandela-Straße und des Wangari-Maathai-Wegs ein.

Rosa-Parks-Straße

Rosa Parks

1913 – 2005

Amerikanische Bürgerrechtlerin

Dezernat III

Dr. Barbara Boczek

Stadträtin